

Erklärung zur ERASMUS Hochschulpolitik der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

1. Internationale Strategie der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Die kulturelle Vielfalt unserer Einwanderungsgesellschaft mit ihren unterschiedlichen Weltansichten und Werten ist gesellschaftliche Realität und findet deshalb in allen Bereichen der Lehre und des Lernens an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Berücksichtigung. Die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bekennt sich zu künstlerischer Innovation und versteht sich als Experimentierfeld für exemplarische künstlerische Arbeit in der Einheit von Forschung und Lehre. Sie tritt ein für die Verbindung von Kunsttheorie und Kunstpraxis und bietet Möglichkeiten gattungsübergreifender künstlerischer Betätigung. Sie zeigt sich offen gegenüber kulturellen, technologischen und sozialen Entwicklungen und sucht den interdisziplinären Dialog. Gleichzeitig fühlt sie sich der Erhaltung des materiellen Kulturerbes auf wissenschaftlicher Grundlage verpflichtet. Sie ergreift Initiativen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zur Förderung des Diskurses in Fragen der Kunst und der Ästhetik mit Ausstellungen und wissenschaftlichen Beiträgen in Form von Workshops, Kongressen und Publikationen. Internationalität und Pluralismus in Lehre, Forschung und Entwicklung und der offene Dialog mit der Gesellschaft sind Bestandteile ihres Selbstverständnisses. Mit einem Gesamtanteil von 14 % ausländischen Studierenden und 22 % aus dem Ausland kommenden Lehrenden sind Völkerverständigung und Anti-Diskriminierung Bestandteil der Hochschule.

Die Hochschule hat sich verpflichtet, Chancengleichheit und Gleichstellung anzustreben:

- Es ist unser besonderes Anliegen, die Gleichstellung von Frauen und Männern auf hohem Niveau sicherzustellen.
- Mit der Ausprägung von Merkmalen einer familienfreundlichen Hochschule leisten wir einen Beitrag zur Zukunftssicherung in unserer Region mit nationaler und internationaler Ausstrahlung.
- Wir gestalten gleichwertige Studien-, Arbeits- und Lebensbedingungen unabhängig von Zuordnungen zu Kulturkreisen, Geschlecht und Nationalität.
- Behinderten gilt unsere besondere Fürsorge.

Die ERASMUS Mobilitäts- und Projektaktivitäten der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart sind in eine Strategie zur Internationalisierung eingebettet, die auf dem Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule basiert. Durch Internationalisierung die nationale und internationale Konkurrenzfähigkeit in einer globalisierten Welt im Bereich der künstlerischen Exzellenz zu bewahren und zu stärken ist ein erklärtes Ziel. Die Studierenden werden deshalb ermutigt, ihre kreative Persönlichkeit in interkulturellem Dialog weiter auszubilden und dafür die zahlreichen Kooperationen und Netzwerke zu nutzen. Der hohe Qualitätsanspruch an das Lehren, Lernen und Forschen an unserer Hochschule wird durch die gezielte Ausrichtung und den weitgehenden Ausbau von Internationalisierungsaktivitäten maßgeblich unterstützt. Die Mobilität aller Hochschulmitglieder sorgt für eine Internationalisierung der Lehre. Hierzu leistet auch eine wachsende Zahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen einen Beitrag, die auch durch die Gastlehrenden aus dem Ausland befördert wird. Die Internationalisierung der Verwaltung durch sprachliche Weiterbildung sowie die allgemeine Förderung interkultureller Kompetenzen ist ebenfalls ein erklärtes Ziel unserer Hochschule.

Die Staatliche Akademie der Bildenden Künste pflegt zahlreiche Kooperationen, die gleichermaßen durch Anfragen aus dem Ausland bzw. gezielte Anfragen der Akademie an potentielle ausländische Partner zustande kommen oder sich aus persönlichen Kontakten und Lehrtätigkeiten von Professor/innen im Ausland ergeben. Darüber hinaus werden den internen Hochschulgremien auch seitens der Studierenden aus den jeweiligen Studiengängen Vorschläge für neue Hochschulkooperationen unterbreitet.

Neben den bereits bestehenden ERASMUS-Programmen pflegt die Akademie ebenso zahlreiche andere internationale Kontakte zu Hochschulen über den DAAD, das Baden-

Württemberg-STIPENDIUM, das "California State University" und das "Oregon Study Center". Alle diese Kooperationen setzen eine gute Kommunikation, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen voraus. Kompatibilität, gemeinsame Interessen und Aufgabenstellungen, Nachhaltigkeit, Sicherstellung von Finanzierungsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Partnern spielen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit eine maßgebliche Rolle. Die geographischen Schwerpunkte liegen bislang in Asien (Japan), Vorderasien (Israel), Südwesteuropa (Spanien), Südeuropa (Italien), Mittel- und Westeuropa (Österreich, Ungarn, Polen, Schweiz, Großbritannien, Frankreich) sowie Nordeuropa (Finnland, Schweden, Dänemark).

2. Strategie für die Organisation und Durchführung von internationalen EU Kooperationsprojekten in Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Erasmus-Projekte

Exemplarisch für die Ziele und Erfolge bisheriger ERASMUS-Programme sei an dieser Stelle auf das ERASMUS "Intensive Program" *ITE*-Intermedia verwiesen, das in Kooperation mit der Kunstakademie Budapest, der Kunstakademie Krakau, der Kingston University London und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart betrieben wird. Es handelt sich dabei um ein regelmäßig an den Partnerhochschulen veranstaltetes klassenübergreifendes Projekt. Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Studierende Aktionen im öffentlichen Raum entwickelt, die sich mit der Frage des *tweenings* zwischen privaten und öffentlichen, realen und virtuellen Räumen und deren Überwachung auseinandersetzen. Vergleichbare internationale Kooperationen pflegen auch die Design Studiengänge und im frisch akkreditierten Studiengang Architektur ist die sogar Lernmobilität systematisch in alle Studienpläne integriert. Allen Studiengängen gemeinsam sind die für nationale und internationale Studierende attraktiven, hoch wirksamen, weil individuelle Lernerfahrungen. Denn in allen künstlerischen Fächern werden Lehr- und Forschungsmethoden spezifisch auf die jeweilige Lernsituation und die am Lernprozess beteiligten Subjekte abgestimmt. Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart schließen Learning Agreements ab, die den Studierenden garantieren, dass ihre im Ausland erbrachten Studienleistungen entsprechend dem ECTS-Punkte-System, das in den Bachelor- und Masterstudiengängen standardmäßig angewandt wird, anerkannt werden. Die Anerkennung aller erbrachten Studienleistungen wird gewährleistet. Die Akademie veröffentlicht Modulkataloge und Vorlesungsverzeichnisse, insbesondere der Bachelor- und Masterstudiengänge, auf ihrer Internetseite. Diese geben den Incomings Auskunft über die ECTS-Punkte der einzelnen Veranstaltungen, in welchem Semester die Kurse angeboten werden und über die Lehrinhalte. Nicht nur das Lehren und Lernen ist individuell geprägt, sondern auch die notwendige Beratung. Alle Studierenden erhalten die notwendige Unterstützung und werden bei der Abwicklung der Formalitäten und bei der Kontaktaufnahme unterstützt. Semesterbegleitend finden Deutschkurse und andere Sprachangebote im Rahmen des Hochschulsprachenverbunds „VESPA“ auf verschiedenen Niveaus statt.

3. Erwartete Auswirkungen auf die Modernisierung der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bzgl. der politischen Ziele, die die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart durch die Teilnahme an Erasmus zu erreichen sucht.

Internationalisierung ist eine wichtige Voraussetzung für Erfolg und Nachhaltigkeit einer interkulturell ausgerichteten Ausbildung. Das ERASMUS-Programm fördert den internationalen Austausch von Lehrenden und Lernenden und leistet damit einen grundlegenden Beitrag zu Reform und Modernisierung der europäischen Hochschulbildung, die von der Kompetenz und Motivation der Lehrenden und Forschenden abhängt. Die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart unterstützt die politischen Ziele des neu aufgelegten Erasmusprogramms, denn durch die Teilnahme wird neben der Förderung der Studierenden die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung der Lehrenden gewährleistet. Auf diese Weise trägt das Programm im Sinne der Fünf Prioritäten der

Modernisierungsagenda zur Verbesserung des Bildungsgrads aller Akteure genauso bei wie zur Verbesserung der Qualität der Hochschulbildung. Das modernisierte ERASMUS-Programm garantiert Qualität durch Mobilität. Dank der durch das Programm bereitgestellten Strukturen kann unsere Hochschule ihren Studierenden die Möglichkeit geben, zusätzliche Kompetenzen durch Auslandsaufenthalte im Rahmen eines Studiums oder Praktikums zu erwerben. Die Mobilität trägt zur Erhöhung der Qualität von Studium und Lehre bei. Studierende lernen in unterschiedlichen Studien- und Ausbildungssystemen und profitieren vom Austausch und Perspektivenwechsel in und außerhalb ihrer Disziplin. Lehrende können durch den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen im Ausland zusätzlichen Nutzen ziehen. Das Netzwerk unserer Partnerhochschulen trägt den individuellen fachlichen Interessen von Studierenden und Lehrenden Rechnung. Um den Austausch zu intensivieren soll zukünftig eine kleine Anzahl von strategischen Partnern identifiziert werden, mit denen eine verstärkte geförderte Zusammenarbeit angestrebt wird. Institutionen, die in ihrer Größe und Struktur ähnlich aufgebaut, ebenfalls interdisziplinär ausgerichtet und bestrebt sind, Disziplinen zu verknüpfen sind dabei von besonderem Interesse.

Als Kunsthochschule mit einer mehr als zweihundertfünfzigjährigen Tradition halten wir dabei an unseren zentralen Bildungszielen fest. Im Zentrum des Studiums und der Lehre an der Stuttgarter Kunstakademie steht die eigene, individuelle künstlerisch-gestalterische Produktion der Studierenden. Das erfordert die beständige und persönliche Begleitung und Betreuung jedes Einzelnen durch die Professoren, Dozenten und Lehrer. Nur der intensive Austausch der einzelnen Studierenden mit ihrem Dozenten ermöglicht die Analyse subjektiver Kunst- und Gestaltungslösungen. Dabei wird die kreative Arbeit zu ästhetischen Phänomenen der Kunstgeschichte in Bezug gesetzt, theoretisch reflektiert und in der Gegenwart verortet. Die einzelnen Lehrformate und Angebote variieren je nach Studiengang. Hier zeigen sich Differenzen zwischen angewandter und freier Kunst sowie zwischen den wissenschaftlichen Studiengängen. Wir garantieren im nationalen und internationalen Kontext eine größtmögliche Vielfalt von Studienformen, um kreative und innovationsorientierte Kompetenzen zu entwickeln. Einer ausschließlich auf Ökonomisierung, Monetisierung und Normierung ausgerichteten Politik, setzen wir die Potenziale künstlerischer Kreativität entgegen. Die traditionelle Autonomie künstlerischen Denkens und Handelns gegenüber allen äußerlichen und aufoktroyierten Einflüssen, macht die Hochschule dabei zugleich zu einem interessanten Kooperationspartner für die regionale Wirtschaft. Denn Kreativität gehört dort zu den geforderten und geförderten "Kompetenzen" und "Skills". Die erfolgreichen Kooperationen der Hochschule mit Forschung und Wirtschaft sollen durch die Internationalisierung weiter ausgebaut werden.